

Klangwellen fluteten durch den Kirchenraum

Gruppen des Melanchthon-Gymnasiums musizierten in der Brettener St.-Laurentius-Kirche

Der Titel des Konzerts „Instrumentalmusik am Melanchthongymnasium“ war klug gewählt, bot doch das Programm in der St. Laurentiuskirche eine Zusammenschau der meisten Instrumentalgruppen als Arbeitsgemeinschaften an dieser Schule. Gleich zu Beginn stellte die Leiterin Kirstin Kares alle diese Gruppen für die Aufführung einer großen Komposition aus dem italienischen Frühbarock auf. Es war dies die Canzona zu zwölf Stimmen in vier Chören des venezianischen Meisters Giovanni Gabriele. Sie ist eine jener Kompositionen, in welche der Raum als Klangfaktor einbezogen wird. Die Laurentiuskirche mit ihrer großen Akustik bot eine ideale Voraussetzung für die Ausführung. Die drei jeweils vierstimmigen Chöre bestanden aus je einer Bläser-, Streicher- und stark besetzter Blockflötengruppe, die abwechselnd und gemeinsamen monumentalen Klangwellen durch den Raum fluten ließen.

Im folgenden musizierten die einzelnen Gruppen kammermusikalisch. So spielte die Flötengruppe der fünften Klassen einen Reigen von Bearbeitungen aus der Barockzeit.

Daß Blockflötenmusik auch in der zeitgenössischen Musik eine Rolle spielt, zeigte der Flötenkreis Dürrenbüchig, den Kirstin Kares ganz selbstverständlich in die musizierende Gemeinschaft des Melanchthon-Gymnasiums einbezog, mit den reizvollen Rendsburger Tänzen von Hans Poser.

Der nächste, kammermusikalische Teil fiel der Streichergruppe zu. Kanons, Tänze und Songs aus alter Zeit und der Gegenwart. Kirstin Kares trat dabei als anführende Konzertmeisterin in Funktion. Diese Stücke sowie eine anspruchsvolle Triosonate für Blockflöte, Violine und Generalbaß von Georg Philipp Telemann zeigten, daß die musikalische Leiterin um den großen Wert weiß, welchen die kammermusikalische Arbeit bei der Förderung junger Talente hat. Den Kammermusikteil schloß das Konzert für vier Violinen von Telemann ab, in dem der Meister den Geigern einiges an Können abverlangt. Auch an diesem Stück waren schon Schülerinnen und Schüler der unteren Klassenstufen beteiligt.

Von den Hörern mit Spannung erwartet, schloß die berühmte Feuerwerksmusik von

Georg Friedrich Händel das Programm ab. Auch an diesem Werk waren drei Gruppen beteiligt: das Streichorchester, eine tiefe Bläsergruppe und der hohe Trompetenchor mit Pauken. Das große Ensemble strahlte den hellen, festlichen Glanz des Barock in den Kirchenraum. Kein Wunder, daß das Publikum mit seinem begeisterten Beifall eine Zugabe erreichte. Das Orchester wiederholte einen Satz aus der Feuerwerksmusik.

Neben den musikalischen Leistungen fiel die pädagogisch wertvolle Breitenarbeit auf. Kirstin Kares verstand es, nicht nur Schülerinnen und Schüler zum Mitmusizieren anzuspornen, sondern erweiterte den Kreis der Mitwirkenden um Eltern, Kollegen und den Flötenkreis Dürrenbüchig, eine Breitenarbeit, die für die Zukunft der Musik am Melanchthon-Gymnasium die besten Hoffnungen weckt. Inzwischen ertönte vor der Kirchentür ein groß' Spektakeln. Mitglieder der „Loeffelstilzchen“ führten, passend zur eben verklungene Feuerwerksmusik, untermal von Trommeln und Gong, zur großen Freude des Publikums, einen rasanten Feuerzauber vor.

Harry Labsch